

Konzern-Abschluss 2013 der ANDRITZ-Gruppe nach IFRS

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung Für das Geschäftsjahr 2013

(in TEUR)	Anhang	2013	2012*
Umsatz	1.	5.710.773	5.176.880
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-1.964	-5.206
Aktivierete Eigenleistungen		4.187	1.965
Sonstige betriebliche Erträge		5.712.996	5.173.639
Materialeinzelvermögen	2.	120.834	79.606
Personalaufwand	3.	-3.232.438	-3.043.661
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.	-1.518.201	-1.113.851
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)		257.207	418.568
Abschreibungen und Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	6.	-161.620	-83.697
Wertminderung Firmenwerte	11.	-8.800	-397
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		89.787	334.474
Erträge/Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen		-185	-1.392
Zinsträge		26.479	33.483
Zinsaufwendungen		-35.069	-30.891
Sonstiges Finanzergebnis		-735	-5.252
Finanzergebnis		-9.510	-4.052
Ergebnis vor Steuern (EBT)		80.277	330.422
Steuern vom Einkommen und Ertrag	8.	-27.085	-89.165
KONZERN-ERGEBNIS		53.192	241.257
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter der Muttergesellschaft		66.609	242.690
Nicht beherrschende Anteile		-13.417	-1.433
Unverwässertes Ergebnis je nemwertloser Stückaktie (in EUR)	9.	0,64	2,35
Verwässertes Ergebnis je nemwertloser Stückaktie (in EUR)	9.	0,64	2,35
Vorgeschlagene oder bezahlte Dividende je nemwertloser Stückaktie (in EUR)	22.	0,50	1,20

* Angepasst aufgrund von IAS19 – siehe Kapitel B – Grundlagen der Rechnungslegung

Der folgende Konzern-Anhang bildet einen wesentlichen Bestandteil dieser Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung Für das Geschäftsjahr 2013

(in TEUR)	Anhang	2013	2012*
Konzern-Ergebnis		53.192	241.257
POSTEN, DIE UNTER BESTIMMTEN BEDINGUNGEN NACHTRÄGLICH IN DIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UMGEGLEIERT WERDEN:			
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe			
Kursdifferenzen, die während des Geschäftsjahrs eingetreten sind		-44.211	-12.128
Umgliederungen aufgrund von während des Geschäftsjahrs abgegangenen ausländischen Geschäftsbetrieben		1.402	0
Unterschiede aus der Währungsumrechnung, nach Ertragsteuern		-42.809	-12.128
Zur Veränderung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (L)			
Während des Geschäftsjahrs erfasste Erträge		-1.002	1.323
Umgliederungen aufgrund von während des Geschäftsjahrs abgegangenen zur Veränderung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte		-175	-645
Darauf entfallende Ertragsteuern		295	-169
Zur Veränderung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, nach Ertragsteuern		-882	509
Abschreibung von Zahlungsströmen (L)			
Während des Geschäftsjahrs erfasster Nettogewinn		-329	0
Darauf entfallende Ertragsteuern		128	0
Abschreibung von Zahlungsströmen, nach Ertragsteuern		-201	0
POSTEN, DIE NICHT NACHTRÄGLICH IN DIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UMGEGLEIERT WERDEN:			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste		8.383	-20.409
Darauf entfallende Ertragsteuern		-1.734	5.169
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste, nach Ertragsteuern		6.649	-15.240
SONSTIGES ERGEBNIS DER PERIODE		-37.243	-26.859
GESAMTERGEBNIS DER PERIODE		15.949	214.398
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter der Muttergesellschaft		33.898	218.482
Nicht beherrschende Anteile		-17.949	-4.084

* Angepasst aufgrund von IAS19 – siehe Kapitel B – Grundlagen der Rechnungslegung

Der folgende Konzern-Anhang bildet einen wesentlichen Bestandteil dieser Konzern-Gesamtergebnisrechnung.

Konzern-Bilanz Zum 31. Dezember 2013

(in TEUR)	Anhang	2013	2012*
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte	10.	309.458	101.110
Firmenwerte	11.	530.067	314.389
Sachanlagen	12.	673.479	494.187
Anteile an assoziierten Unternehmen	13.	0	555
Sonstige Finanzanlagen	14.	45.649	355.288
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.	16.849	21.385
Sonstige Forderungen	16.	75.338	74.851
Aktive latente Steuern	8.	200.318	125.252
Langfristige Vermögenswerte		1.851.158	1.487.017
Vorräte	17.	673.761	405.317
Geleistete Anzahlungen	18.	152.786	181.196
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.	620.821	606.548
Forderungen aus realisierten Umsatzerlösen für Projekte, soweit sie dafür erhaltene An- und Teilzahlungen übersteigen	19.	509.534	320.718
Sonstige kurzfristige Forderungen	16.	376.368	341.835
Wertpapiere des Umlaufvermögens	20.	159.107	325.486
Zahlungsmittel	21.	1.227.860	1.492.848
Kurzfristige Vermögenswerte		3.720.237	3.673.948
SUMME AKTIVA		5.571.395	5.160.965
PASSIVA			
Grundkapital		104.000	104.000
Kapitalrücklagen		36.476	36.476
Gewinnrücklagen		759.261	867.017
auf Gesellschafter der Muttergesellschaft entfallendes Eigenkapital		899.737	1.007.493
Nicht beherrschende Anteile		29.743	26.302
Summe Eigenkapital		929.480	1.033.795
Anleihen	23.	510.658	525.099
Bank- und sonstige Finanzverbindlichkeiten	23.	44.483	9.667
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	23.	15.324	16.061
Rückstellungen	24./25.	438.563	312.226
Sonstige Verbindlichkeiten	26.	54.374	13.182
Verbindlichkeiten aus latenten Steuern	8.	159.040	93.912
Langfristige Verbindlichkeiten		1.222.442	970.147
Anleihen	23.	0	186.654
Bank- und sonstige Finanzverbindlichkeiten	23.	63.004	51.797
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	23.	962	1.364
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		453.219	420.369
Erhaltene An- und Teilzahlungen für Projekte, soweit sie die dafür realisierten Umsatzerlöse übersteigen	19.	1.081.412	1.090.860
Erhaltene Anzahlungen		269.066	63.759
Rückstellungen	24.	555.063	413.221
Verbindlichkeiten aus laufenden Steuern		39.622	50.740
Sonstige Verbindlichkeiten	26.	957.125	878.259
Kurzfristige Verbindlichkeiten		3.419.473	3.157.023
SUMME PASSIVA		5.571.395	5.160.965

* Angepasst aufgrund von IAS19 – siehe Kapitel B – Grundlagen der Rechnungslegung

Sowie IFRS 3 – siehe Kapitel E – Akquisitionen

Der folgende Konzern-Anhang bildet einen wesentlichen Bestandteil dieser Konzern-Bilanz.

Konzern-Anhang Zum 31. Dezember 2013

A) ALLGEMEINES Die ANDRITZ AG ist eine Gesellschaft nach österreichischem Recht und notiert seit Juni 2001 an der Wiener Börse. Die ANDRITZ-GRUPPE (der „Konzern“ oder „ANDRITZ“) ist ein führender Hersteller von hochtechnologischen Industrie-Maschinen und Anlagen und arbeitet in vier strategischen Geschäftsbereichen: HYDRO, PULP & PAPER, METALS sowie SEPARATION.

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten im Konzern betrug 22.908 im Jahr 2013 und 17.472 im Jahr 2012. Der eingetragene Geschäftssitz des Konzerns befindet sich in der Stattegger Straße 18, 8045 Graz, Österreich.

Der Konzern-Abschluss wird unter der Verantwortung des Vorstands erstellt und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

Zahlreiche Beträge und Prozentsätze, die im Konzern-Abschluss dargestellt werden, wurden gerundet. Summierungen können deshalb von den dargestellten Beträgen abweichen. Die Zahlen sind, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, in Tausend Euro dargestellt.

B) GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG Der Konzern-Abschluss wurde in Übereinstimmung mit sämtlichen vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten, von der Europäischen Union übernommenen und für 2013 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Ebenso wurden sämtliche für 2013 verpflichtend anzuwendende Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) beachtet. Der Konzern-Abschluss erfüllt die Voraussetzungen des § 245a UGB über befreiende Konzern-Abschlüsse nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen.

Der International Accounting Standards Board (IASB) arbeitet an zahlreichen Projekten, die sich erst auf Geschäftsjahre ab 2014 auswirken werden. In 2013 gibt es folgende verpflichtende Änderungen an Standards zu beachten.

Standard/Interpretation	Titel	Erstmals gültig für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem:	Von der EU übernommen
IAS 19 (überarbeitet 2011)	Leistungen an Arbeitnehmer	1.1.2013	6.2.2012
Ergänzungen zu IAS 1	Darstellung einzelner Posten		
Ergänzungen zu IAS 12	des sonstigen Ergebnisses	1.1.2013	6.7.2012
Ergänzungen zu IAS 12	Latente Steuern – Realisierung		
Ergänzungen zu IFRS 7	zugrundeliegende Vermögenswerte	1.1.2013	29.12.2012
Ergänzungen zu IFRS 7	Angaben zu Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	1.1.2013	29.12.2012
IFRS 13	Bemessung des beizulegenden Zeitwerts	1.1.2013	29.12.2012
IFRIC 20	Abramkosten in der Produktionsphase eines Tagebaubergwerks	1.1.2013	11.12.2012

Konzern-Cashflow-Statement Für das Geschäftsjahr 2013

(in TEUR)	Anhang	2013	2012*
Ergebnis vor Steuern (EBT)		80.277	330.422
Zinsergebnis	7.	8.590	-2.592
Zu- und Abschreibungen sowie Wertminderungsverlust auf das Anlagevermögen		165.420	84.094
Aufwendungen/Erträge aus assoziierten Unternehmen	7.	185	1.392
Veränderung der langfristigen Rückstellungen		12.155	-28.519
Verluste/Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen		25	1.118
Sonstige zahlungswirksame Erträge/Aufwendungen		10.335	-1.610
Steuerrückstellungen		103.269	-97.906
Erhaltene Zinsen		28.513	38.206
Gezahlte Zinsen		-25.557	-17.797
Cashflow aus dem Ergebnis		148.674	306.808
Veränderung der Vorräte		-125.320	19.931
Veränderung der geleisteten Anzahlungen		45.811	-37.826
Veränderung der Forderungen		-50.679	-34.562
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen		97.859	47.069
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen		130.821	-31.701
Veränderung der Verbindlichkeiten		-153.464	76.759
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		93.702	346.478
Einzahlungen aus Anlagenabgängen (inkl. Finanzanlagen)		46.897	4.302
Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen		-111.354	-109.112
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		-1.668	-199.197
Erwerb von Unternehmen		-	-
abzüglich übernommener Zahlungsmittel	K)	-88.857	-52.893
Änderungen im Konsolidierungskreis		6.489	3.894
Änderungen aus kurzfristiger Veranlagung von Zahlungsmitteln		248.839	223.173
Auszahlungen für kurzfristige Veranlagung von Zahlungsmitteln		-17.309	-94.458
Cashflow aus Investitionstätigkeit		83.037	-224.291
Einzahlungen aus der Ausgabe von Anleihen		0	350.000
Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen		-183.500	0
Veränderung sonstiger Finanzverbindlichkeiten		-46.150	-11.382
Gezahlte Dividenden durch ANDRITZ AG		-123.738	-113.551
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen		-21.884	-12.000
Dividendenzahlung an nicht beherrschende Anteilhaber		792	-3.937
Erlöse aus der Ausgabe eigener Aktien (abzüglich Barausgleichs)		7.129	1.853
Erwerb eigener Aktien		-21.264	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-390.199	210.983
Veränderung der Zahlungsmittel		-213.460	333.170
Einfluss von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel		-51.529	-10.210
Zahlungsmittel am Anfang der Periode		1.492.848	1.169.888
ZAHLUNGSMITTEL AM ENDE DER PERIODE		1.277.860	1.492.848

* Angepasst aufgrund von IAS19 – siehe Kapitel B – Grundlagen der Rechnungslegung

Der folgende Konzern-Anhang bildet einen wesentlichen Bestandteil dieses Konzern-Cashflow-Statements.

Die Änderungen des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ haben wesentliche Auswirkungen auf die Erfassung und Bewertung des Aufwands für leistungsorientierte Pensionspläne und auf Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie auf die Angabepflichten zu Leistungen an Arbeitnehmer.

Für ANDRITZ ändert sich vor allem die Ermittlung des Zinseffekts durch die Einführung des net-interest-approach.

Für die Ermittlung der Verzinsung des Planvermögens wird zukünftig der Zinssatz verwendet, der für die Bewertung der Pensionsverpflichtung maßgeblich ist. Die bisher separat zu bestimmenden Komponenten Zinsaufwand der Pensionsverpflichtung und erwarteter Ertrag aus Planvermögen werden durch die Nettogröße ersetzt.

Bislang wurden die erwarteten Erträge des Planvermögens anhand von Erwartungen des Managements über die Rendite des Anlageportfolios ermittelt.

Der überarbeitete Standard IAS 19 ist in Übereinstimmung mit IAS 8 anzuwenden, was eine rückwirkende Anwendung der Änderung nach sich zieht. Folglich wurden die Vergleichsperioden zum 1.1.2012 und zum 31.12.2012 angepasst. Dies führte dazu, dass bisher ergebniswirksam erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste in das sonstige Ergebnis umgebucht wurden und folglich zu einer Änderung des Zinsergebnisses, des sonstigen Ergebnisses, der latenten Steuern und des Ergebnisses je Aktie. Der Buchwert der Rückstellungen hat sich nicht verändert, da die Korridorermittlung im Konzern nicht angewendet wurde. Insoweit stellt sich die Veränderung in der Bilanz aufgrund der rückwirkenden Anpassung lediglich durch eine Verschiebung innerhalb des Eigenkapitals dar.

Die folgende Tabelle fasst die Anpassungen in der Bilanz aufgrund der Einführung des überarbeiteten Standards zusammen:

	Eigenkapital	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	Sonstige Gewinnrücklagen
(in TEUR)			
Stand am 1. Jänner 2012, wie zuvor berichtet	796.897	-18.751	3.555
Auswirkungen der Änderung des IAS 19	-3.555	3.555	-
ANGEPASSTER STAND ZUM 1. JÄNNER 2012	793.342	-15.196	-
Stand zum 31. Dezember 2012, wie zuvor berichtet	930.060	-35.388	3.555
Auswirkungen der Änderung des IAS 19 zum 1. Jänner 2012	-3.555	3.555	-
Auswirkungen der Änderung des IAS 19 im Jahr 2012	-947	947	-
ANGEPASSTER STAND ZUM 31. DEZEMBER 2012	925.558	-30.886	-

Die Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung waren wie folgt:

(in TEUR)	Stand 2012	Anpassungen	Stand 2012
Gewinn- und Verlustrechnung			
Zinsergebnis	8.516	-1.224	2.592
Finanz-Ergebnis	-2.828	-1.224	-4.052
Ergebnis vor Steuern (EBT)	331.646	-1.224	330.422
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-89.442	277	-89.165
KONZERN-ERGEBNIS	242.204	-947	241.257
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter der Muttergesellschaft	243.637	-947	242.690
Nicht beherrschende Anteile	-1.433	-1.433	-
Unverwässertes Ergebnis je nemwertloser Stückaktie (in EUR)	2,36	-0,01	2,35
Verwässertes Ergebnis je nemwertloser Stückaktie (in EUR)	2,34	-0,01	2,33

Der IFRS-Standardsetzer, das International Accounting Standards Board (IASB), hat eine Änderung des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ herausgegeben, wonach der Ausweis der Posten im sonstigen Ergebnis innerhalb der Gesamtergebnisrechnung geändert wird. Gemäß der Änderung müssen Unternehmen die im sonstigen Ergebnis dargestellten Posten in zwei Kategorien unterteilen – in Abhängigkeit davon, ob sie in der Zukunft über die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht werden (sog. Recycling) oder nicht. ANDRITZ hat die Darstellung der Gesamtergebnisrechnung angepasst.

Der IASB hat zudem eine Änderung an IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ in Verbindung mit der Änderung an IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ veröffentlicht. Die Änderungen lassen das gegenwärtige Saldierungsmodell nach IAS 32 im Grundsatz unberührt, wonach finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten nur dann zu saldieren sind, wenn ein Unternehmen am Abschlussstichtag einen Rechtsanspruch auf Verrechnung hat und beachtlich, entweder einen Ausgleich auf Nettobasis beizuführen, oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen. Die geänderten Anforderungen an die Angaben verlangen jedoch umfangreichere Informationen. Betroffen von den neuen Angabenpflichten sind neben Finanzinstrumenten, die in der Bilanz saldiert werden, auch Finanzinstrumente, die lediglich gegenstand bestimmter Aufrechnungsvereinbarungen sind, ungeachtet der Frage, ob in der Bilanz tatsächlich eine Saldierung erfolgt ist.

Die mit US GAAP vereinheitlichten Saldierungsangaben von IFRS 7 wurden von ANDRITZ rückwirkend angewandt und als zusätzliche Angabe bei den Finanzinstrumenten (siehe Anhangangabe „L“ der Berichterstattung zu Finanzinstrumenten) hinzugefügt.

Des Weiteren hat der IASB den Standard IFRS 13 „Bemessung zum beizulegenden Zeitwert“ veröffentlicht. Der Standard gibt Standardsüßereifende einheitliche Bewertungsmaßstäbe für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) vor, indem dieser unter anderem den Begriff definiert und die Methoden für dessen Bestimmung darstellt. Darüber hinaus erweitert IFRS 13 die im Zusammenhang mit einer Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erforderlichen Anhangangaben. So sind künftig die beizulegenden Zeitwerte sämtlicher Finanzinstrumente in Klassen einzuteilen, die unter anderem davon abhängen, welche Bewertungsparameter in die Bewertung einfließen. Darüber hinaus sind die Verfahren, die für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts angewendet werden, konkret darzustellen. ANDRITZ hat die Angaben zu den Finanzinstrumenten (siehe Anhangangabe „L“ der Berichterstattung zu Finanzinstrumenten) entsprechend angepasst.

Die Ergänzungen zu IAS 12 und der IFRIC 20 hatten keinen Einfluss auf den Konzern-Abschluss der ANDRITZ zum 31.12.2013.

C) VERÖFFENTLICHTE, ABER NICHT ANGEWENDETE STANDARDS

Die nachfolgenden Standards der ANDRITZ zum 31.12.2013 sind nicht verpflichtend anzuwendend und sind auch von ANDRITZ bislang noch nicht angewendet worden:

Standard/Interpretation	Titel	Erstmals gültig für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem:	Von der EU übernommen
IFRS 10	Konzern-Abschlüsse	1.1.2014	29.12.2012
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen	1.1.2014	

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen (in TEUR)	2013	2012
Vertriebsaufwendungen	344.140	313.865
Reparaturen und Instandhaltungen	72.673	46.396
Miet- und Leasingaufwendungen	72.372	53.752
Verwaltungsaufwendungen	60.436	53.565
Fremdwährungskursverluste	36.372	23.702
Versicherungsaufwendungen	35.721	26.957
Aufwendungen für Wertberichtigungen zu Forderungen	19.819	22.434
Aufwendungen für Patente, Rechte und Lizenzen	9.999	8.229
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	1.638	484
Übrige	174.814	127.781
	827.984	677.165

6. Abschreibungen und Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (in TEUR)	2013	2012
Abschreibungen	78.011	28.942
Wertminderungen	522	52
Sachanlagen		
Abschreibungen	76.552	54.274
Wertminderungen	6.535	429
	161.620	83.697

Im Geschäftsjahr 2013 hat sich infolge negativer Ertragsaussichten der Schuler Guß GmbH & Co. KG der Nutzungswert reduziert, so dass eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 2.101 auf das Sachanlagevermögen erfasst wurde. Des Weiteren wurde für eine Versuchsanlage eine Wertminderung in Höhe von TEUR 3.498 erfasst.

7. Finanz-Ergebnis (in TEUR)	2013	2012*
Erträge/Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	-185	-1.392
Zinsergebnis	-8.590	2.592
Sonstiges Finanz-Ergebnis	-735	-5.252
	-9.510	-4.052

* Angepasst aufgrund von IAS19 – siehe Kapitel B – Grundlagen der Rechnungslegung
In dem Zinsergebnis sind TEUR 9.702 (angepasstes Vorjahr; TEUR 9.077) für den Zinsaufwand aus Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgeldern sowie erwartete Erträge aus Planvermögen enthalten.

8. Steuern vom Einkommen und Ertrag Aufwand für Steuern vom Einkommen und Ertrag setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:	2013	2012*
(in TEUR)		
Laufender Steueraufwand	-97.667	-103.666
Latenter Steuerertrag aus dem Entstehen und der Auflösung von temporären Differenzen	70.582	14.501
	-27.085	-89.165

* Angepasst aufgrund von IAS19 – siehe Kapitel B – Grundlagen der Rechnungslegung
Die Veränderungen der latenten Steuern stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	2013	2012*
Aktive latente Steuern	125.252	107.180
Verbindlichkeiten aus latenten Steuern	-93.912	-85.155
Bestand zum 1. Jänner	31.340	22.025
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	-1.311	4.987
Konsolidierungskreisänderungen, Kursdifferenzen	-59.333	-10.173
Veränderung der latenten Steuern lt. Gewinn- und Verlustrechnung		
Einhbuchung und Auflösung temporärer Differenzen	66.986	13.681
Effekt aus Steuersatzänderungen	-4.576	-210
Ansatz/Veränderung von bisher nicht berücksichtigten aktiven latenten Steuern	8.172	1.030
	41.278	31.340

davon		
Aktive latente Steuern	200.318	125.252
Verbindlichkeiten aus latenten Steuern	-159.400	-93.912

* Angepasst aufgrund von IAS19 – siehe Kapitel B – Grundlagen der Rechnungslegung sowie IFRS 3 – siehe Kapitel E – Akquisitionen
Die Fristigkeiten der latenten Steuern, vor Aufrechnung gegenüber derselben Steuerbehörde, setzen sich wie folgt zusammen:

(in TEUR)	2013	2012*
Latente Steuerforderungen, die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	148.426	74.563
Latente Steuerforderungen, die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	482.408	420.785
Latente Steuerverbindlichkeiten, die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	-127.745	-62.624
Latente Steuerverbindlichkeiten, die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	-461.811	-401.384
Latente Steuerverbindlichkeiten	-589.556	-464.008
* Die Beträge wurden angepasst und entsprechen nicht den im Konzern-Abschluss 2012 veröffentlichten Beträgen. Diese Änderung resultiert aus der endgültigen Bewertung des Erwerbs der Bricmont Inc., USA – siehe dazu Kapitel E – Akquisitionen.		

Die Überleitung vom rechnerischen Ertragsteueraufwand zum effektiven Steueraufwand wird nachfolgend dargestellt. Der rechnerische Steueraufwand in Höhe von TEUR 20.069 ergibt sich durch Multiplikation des Ergebnisses vor Steuern in Höhe von TEUR 80.277 mit dem von der ANDRITZ AG anzuwendenden Steuersatz von 25%:

(in TEUR)	2013	2012*
Ergebnis vor Steuern (EBT)	80.277	330.422
Rechnerischer Ertragsteueraufwand (25% in 2013 und 25% in 2012)	-20.069	-82.606
Erhöhung (-)/Minderung (+) der Ertragsteuerbelastung durch:		
Steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwand	-8.897	-9.384
Steuerbegünstigungen und steuerfreie Erträge	4.048	8.162
Steuerfreie Erträge (Aufwendungen) aus Finanzanlagen	458	230
Steuersatzdifferenzen	-2.004	-2.942
Effekt aus Steuersatzänderungen	-4.576	-210
Steuern für Vorjahre	1.071	2.850
Veränderung bisher nicht berücksichtigter aktiver latenter Steuern	8.172	1.030
Nicht abzugsfähige Firmenwertabschreibungen	-1.114	-103
Nicht abzugsfähige Quellensteuer; Steuern ausl. Betriebsstätten	-10.599	-6.940
Sonstige	2.417	748
Effektiver Steueraufwand	-27.085	-89.165
in % von EBT	-33,7%	-27,0%

* Angepasst aufgrund von IAS19 – siehe Kapitel B – Grundlagen der Rechnungslegung
Die am Geschäftsjahresende bei den ausländischen Konzern-Unternehmen gültigen nominalen Ertragsteuersätze liegen zwischen 14,4% und 38,9% (im Vorjahr: zwischen 12,5% und 47,8%).

Aktive und passive latente Steuern zum 31. Dezember 2013 und 2012 sind das Ergebnis folgender temporärer Bewertungsunterschiede zwischen den Buchwerten in der IFRS-Bilanz und den relevanten Steuerbemessungsgrundlagen:

(in TEUR)	2013	2012*
Latente Steuern		
Aktiva		
Immaterielle Vermögenswerte	1.979	-83.490
Sachanlagen	8.220	-28.022
Finanzanlagevermögen	1.928	9.602
Vorräte	269.381	-60.394
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	31.520	-96.987
	313.028	-278.495
Passiva		
Rückstellungen	132.400	34.569
Verbindlichkeiten	132.547	-279.746
	264.947	-314.315
Steuerliche Verlustvorräte	133.437	0
Aktive latente Steuern/Verbindlichkeiten aus latenten Steuern	711.412	-592.810
Wertberichtigung von aktiven latenten Steuern	-77.324	0
Aufrechnung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen, Steuerabgrenzungen gegenüber derselben Steuerbehörde	-433.770	433.770
Saldierte aktive und passive Steuerabgrenzung	200.318	-159.040

* Die Beträge wurden angepasst und entsprechen nicht den im Konzern-Abschluss 2012 veröffentlichten Beträgen. Diese Änderung resultiert aus der endgültigen Bewertung des Erwerbs der Bricmont Inc., USA – siehe dazu Kapitel E – Akquisitionen.
Hohe Werte an aktiven latenten Steuern in Vorräten und passiven latenten Steuern in Verbindlichkeiten ergeben sich aufgrund von unterschiedlichen Ausweises zwischen lokalen Steuerbilanzen und IFRS bzw. Saldierung von Vorräten und Verbindlichkeiten in lokalen Steuerbilanzen.

Zum Bilanzstichtag bestanden im Konzern Verlustvorräte in Höhe von TEUR 628.954 (Vorjahr: TEUR 210.646). Hiervon bestehen in Deutschland körperschaftsteuerliche Verlustvorräte in Höhe von TEUR 240.299 (Vorjahr: TEUR 49.802), zinsverbesterliche Verlustvorräte in Höhe von TEUR 142.073 (Vorjahr: TEUR 0) sowie Zinsvorräte in Höhe von TEUR 7.574 (Vorjahr: TEUR 0). Ferner besteht in Deutschland eine körperschaftsteuerliche Organschaft zwischen der ANDRITZ Deutschland Beteiligungen GmbH als Organträgerin und 13 Organgesellschaften.

Ausschlaggebend für die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern sind Einschätzungen über die künftige Realisierung der aktiven latenten Steuern. Diese Realisierung ist abhängig von der Entstehung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Perioden, in denen sich steuerliche Bewertungsunterschiede umkehren und steuerliche Verlustvorräte geltend gemacht werden können. Hierbei werden die Wahrscheinlichkeit der Umkehrung der passiven latenten Steuern sowie die künftigen steuerlichen Gewinne berücksichtigt. Aufgrund vorsichtiger Planung sind Verlustvorräte nur insoweit einbezogen worden, als steuerpflichtiges Einkommen zu erwarten ist. Bei dieser Einschätzung wird auf eine Neuveranschlagung der künftigen fünf Geschäftsjahre abgestellt. Demnach wurden für folgende Sachverhalte keine aktiven latenten Steuern angesetzt (Brutto-Beträge):

(in TEUR)	2013	2012
Abzugsfähige temporäre Differenzen	65.410	32.339
Steuerliche Verlustvorräte	242.162	182.902
9. Ergebnis je Aktie Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (wie im Anschluss an die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung angegeben) wurde errechnet, indem das Gesamtergebnis der Muttergesellschaft zurechenbare Konzern-Ergebnis durch den gewogenen Durchschnitt der Stammaktien, die während der Periode ausgegeben waren, dividiert wurde. Das verwässerte Ergebnis je Aktie wurde errechnet, indem das Gesamtergebnis der Muttergesellschaft zurechenbare Konzern-Ergebnis durch den gewogenen Durchschnitt der Stammaktien unter Berücksichtigung von Aktienoptionen dividiert wurde.		

(in TEUR)	2013	2012*
Auf Gesellschafter der Muttergesellschaft entfallendes Konzern-Ergebnis	66.609	242.690
Gewogene durchschnittliche Anzahl an nennerlosen Stückaktien	103.412.589	103.242.216
Potenzielle Verwässerung durch Aktienoptionen	852.786	863.391
Gewogene durchschnittliche Anzahl an nennerlosen Stückaktien und Optionen	104.265.375	104.105.607
Verwässertes Ergebnis je nennerloser Stückaktie (in EUR)	0,64	2,35
Verwässertes Ergebnis je nennerloser Stückaktie (in EUR)	0,64	2,33

* Angepasst aufgrund von IAS19 – siehe Kapitel B – Grundlagen der Rechnungslegung
J) SEGMENTBERICHTSTATTUNG
Geschäftsbereiche Für Managementzwecke ist der Konzern auf weltweiter Basis in vier Geschäftsbereiche untergliedert.

HYDRO (HY) Elektromechanische Ausrüstungen – v. a. Turbinen, Wasserkraftgeneratoren und Turbogeneratoren – sowie Serviceleistungen für den Neubau von Wasserkraftwerken und für die Modernisierung bestehender Wasserkraftwerke; Pumpen für die Zellstoff- und Papierindustrie sowie für andere Anwendungen (Trinkwasserversorgung etc.).
PULP & PAPER (PP) Anlagen und Serviceleistungen für die Erzeugung aller Arten von Faserstoffen (Zellstoff, Holzstoff, Recycling), Papier, Karton, Tissuepapier und Faserplatten (MDF); Biomasse-Verbrennungskessel für die Stromproduktion; Anlagen zur Produktion von Kunstoffoffen.

METALS (ME) Anlagen zur Produktion und Veredelung von Metallband, v. a. aus Kohlenstoffstahl und Edelstahl.

SEPARATION (SE) Anlagen, Ausrüstungen und Serviceleistungen zur Fest-Füssig-Trennung für Kommunen und für bestimmte Industrien (z. B. Bergbau, chemische und petrochemische Industrie, Lebensmittelindustrie) sowie Anlagen, Ausrüstungen und Serviceleistungen zur Produktion von Tierfutter und Biomassepellets (v. a. Holzpellets).

Der Geschäftsbereich FEED & BIOFUEL wurde aufgrund der Unterschreitung des quantitativen Schwellenwerts gemäß IFRS 8 per 1. Jänner 2013 dem Geschäftsbereich SEPARATION zugeordnet. Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden entsprechend angepasst. Diese strategischen Geschäftsbereiche bilden die Basis für die interne Berichtsstruktur an den Gesamtvorstand als Hauptentscheidungssträger.
Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der einzelnen Segmente entsprechen denen des Konzerns (siehe Anhangangabe „F“ Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze). Im Rahmen des internen Berichtswesens werden alle Umsätze und alle direkten und indirekten Kosten (einschließlich Gemeinkosten und Verwaltungskosten) den Geschäftsbereichen zugeteilt und spiegeln die Managementstruktur und die Hauptquellen der Risiken und Chancen wider. Die zentrale Ergebnissteuerungsgröße ist dabei das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA). Es existieren keine wesentlichen Aktivitäten zwischen den Geschäftsbereichen. Alle erfolgswirksamen Konsolidierungseffekte sind jeweils in dem betreffenden Geschäftsbereich enthalten.

Geografische Segmentierung Die Konzern-Aktivitäten werden hauptsächlich in Europa, Nordamerika, Südamerika und Asien betrieben. Segmenterlöse von externen Kunden nach geografischen Regionen werden auf Basis des Standorts der Kunden ermittelt. Es gibt keine Umsatzerlöse aus Geschäftsvorfällen mit einem einzigen externen Kunden, die sich auf mehr als 10% der Unternehmensgesamterlöse betreffen.

2013 Geschäftsbereichsinformationen	HY	PP	ME	SE	Gesamt
(in TEUR)					
Umsatz	1.804.752	2.005.331	1.310.948	589.742	5.710.773
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	176.772	-11.514	76.604	13.345	255.207
Investitionen	44.511	25.965	32.651	8.227	111.354
Abschreibungen und Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	34.562	33.870	70.486	22.702	161.620
Anteile am Jahresüberschuss/-fehlbetrag von assoziierten Unternehmen	0	-185	0	0	-185
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	0

Informationen nach geografischen Segmenten

(in TEUR)	Europa	Nordamerika	Südamerika	Asien	Rest der Welt und Konsolidierung	Gesamt
Außenumsätze	2.472.678	898.417	766.240	1.347.466	225.972	5.710.773
Langfristige Vermögenswerte	937.764	97.445	62.624	73.267	434.091	1.605.191
Investitionen	85.424	8.447	5.335	12.032	116	111.354
In den Außenumsätzen für Europa ist ein Betrag von TEUR 238.667 für Umsätze enthalten, die in Österreich ausgeführt werden. Langfristige Vermögenswerte in Höhe von TEUR 285.798 befinden sich in Österreich. Langfristige Vermögenswerte bestehen aus Sachanlagen, Firmenwert, immateriellen Vermögenswerten, langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen langfristigen Forderungen und Vermögenswerten.						
2012 Geschäftsbereichsinformationen	HY	PP	ME	SE*	Gesamt	
(in TEUR)						
Umsatz	1.836.756	2.282.244	404.672	653.208	5.176.880	
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	182.446	156.182	27.964	51.976	418.568	
Investitionen	56.726	36.391	2.567	13.428	109.112	
Abschreibungen und Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	37.591	30.185	5.716	10.205	83.697	
Anteile am Jahresüberschuss/-fehlbetrag von assoziierten Unternehmen	0	555	0	0	555	
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	555	0	0	555	
* Der Geschäftsbereich FEED & BIOFUEL wurde per 1. Jänner 2013 dem Geschäftsbereich SEPARATION zugeordnet. Die Werte des Jahres 2012 wurden entsprechend angepasst.						

Informationen nach geografischen Segmenten

(in TEUR)	Europa	Nordamerika	Südamerika	Asien	Rest der Welt und Konsolidierung	Gesamt
Außenumsätze	1.916.910	732.559	1.201.566	1.148.752	177.093	5.176.880
Langfristige Vermögenswerte	547.216	106.661	75.216	73.457	203.372	1.005.922
Investitionen	85.490	5.826	3.814	13.337	645	109.112
In den Außenumsätzen für Europa ist ein Betrag von TEUR 169.350 für Umsätze enthalten, die in Österreich ausgeführt werden. Langfristige Vermögenswerte in Höhe von TEUR 295.628 befinden sich in Österreich. Langfristige Vermögenswerte bestehen aus Sachanlagen, Firmenwert, immateriellen Vermögenswerten, langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen langfristigen Forderungen und Vermögenswerten.						

J) ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ
10. Immaterielle Vermögenswerte Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte ist wie folgt:

(in TEUR)	Kunden- und technologiebezogene immaterielle Vermögenswerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
ANSCHAFKUNGSKOSTEN			
Bestand zum 31. Dezember 2011	117.372	57.853	175.225
Zugänge	0	5.493	5.493
Abgänge	-38.695	-874	-39.569
Umbuchungen	0	142	142
Währungsrechnung	0	-759	-759
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	47.158	47.158
Bestand zum 31. Dezember 2012	125.948	60.731	186.679
Zugänge	0	6.252	6.252
Abgänge	-9.977	-8.858	-18.835
Umbuchungen	0	478	478
Währungsrechnung	0	-1.246	-1.246
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	273.882	273.882
BESTAND ZUM 31. DEZEMBER 2013	397.703	66.292	463.995

KUMULIERTE ABSCHREIBUNG
Bestand zum 31. Dezember 2011 -55.966
Abschreibungen -22.942
Wertminderung -52
Abgänge -38.695
Umbuchungen -18
Währungsrechnung -75
Änderungen im Konsolidierungskreis 1.273
Bestand zum 31. Dezember 2012 -40.138
Abschreibungen -70.529
Wertminderung -522
Abgänge -881
Umbuchungen -7
Währungsrechnung -330
Änderungen im Konsolidierungskreis -206
BESTAND ZUM 31. DEZEMBER 2013 -109.456

BUCHWERT
Bestand zum 31. Dezember 2012 85.810
Bestand zum 31. Dezember 2013 288.247
Forschung- und Entwicklungskosten Als Aufwand für Forschung und nicht aktivierte Entwicklungskosten wurden im Jahr 2013 TEUR 92.629 und im Jahr 2012 TEUR 78.182 berücksichtigt. Eine Aktivierung von Entwicklungskosten erfolgte im Geschäftsjahr 2013 nicht, da die Kriterien für die Aktivierungs voraussetzungen nach IAS 38 nicht erfüllt wurden. Zusätzlich leistet der Konzern einen Teil der Entwicklungsarbeit im Rahmen von kundenbezogenen Projekten bzw. Großprojekten. Die zugehörigen Aufwendungen stellen keine zu aktivierenden Entwicklungskosten im Sinne der IFRS-Rechnungslegung dar und werden entsprechend als Auftragskosten erfasst.

Sicherheiten Im Rahmen des von der Schuler AG und ihren wesentlichen Tochtergesellschaften mit einem Konsortium aus Banken und Kreditversicherungen abgeschlossenen Konsortialkreditverträgen wurden zahlreiche Sicherheiten gestellt. Diese umfassen insbesondere Anteils- und Kontenverpfändungen, Globalzessionen, Grundpfandrechte, Raumicherungsübereignungen und Verpfändungen von gewerblichen Sachwerten. Die Erläuterungen zu Verfügungsbeschränkungen einzelner Vermögenswerte spiegeln im Folgenden die jeweiligen Bilanzwerte der betreffenden Aktiva wider, nicht jedoch die Höhe der tatsächlichen Kreditrisikoprüfungen am Bilanzstichtag. Aus der Sicherheitenbestellung resultieren bei den immateriellen Vermögenswerten Verfügungsbeschränkungen in Höhe von TEUR 25.981 (2012: TEUR 0).

11. Firmenwerte Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der Firmenwerte für die Jahre zum 31. Dezember 2013 und 2012:

(in TEUR)	2013	2012*
ANSCHAFKUNGSKOSTEN		
Bestand zum 1. Jänner	490.360	464.306
Währungsrechnung	-7.747	-1.978
Änderungen im Konsolidierungskreis	222.423	31.374
Neubewertung gemäß IFRS 3	0	-3.342
Bestand zum 31. Dezember	705.036	490.360
KUMULIERTE WERTMINDERUNG		
Bestand zum 1. Jänner	175.993	179.593
Währungsrechnung	-4.393	-1.772
Wertminderung	3.800	397
Änderungen im Konsolidierungskreis	-409	-2.247
Neubewertung gemäß IFRS 3	0	0
Bestand zum 31. Dezember	174.969	175.971

BUCHWERT
Bestand zum 1. Jänner 314.389
Bestand zum 31. Dezember 530.067
* Der Betrag des Firmenwerts wurde angepasst und entspricht nicht dem im Konzern-Abschluss 2012 veröffentlichten Betrag. Diese Änderung resultiert aus der endgültigen Bewertung des Erwerbs der Bricmont Inc., USA und Royal GMF-Gouda (Goudsche Machinefabriek), Niederlande – siehe dazu Kapitel E – Akquisitionen.

Diese teilen sich auf die Geschäftsbereiche wie folgt auf:

(in TEUR)	2013	2012
HYDRO	123.667	127.935
PULP & PAPER	120.123	123.67

finanzielle Flexibilität ermöglicht. Das Eigenkapital und die Bilanzsumme betragen zum 31. Dezember 2013 und 2012:

(in TEUR)	2013	2012
Summe Eigenkapital	929.480	1.033.795
Eigenkapitalquote	16,7%	20,0%
Bilanzsumme	5.571.395	5.160.965

ANDRITZ unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen. Die Gesellschaft hat Verpflichtungen zur Veräußerung oder sonstigen Ausgabe von Aktien im Zusammenhang mit bestehenden aktienbasierten Vergütungsplänen. In den vergangenen Jahren wurden die Verpflichtungen aus der aktienbasierten Vergütung überwiegend durch den Rückkauf von eigenen Aktien erfüllt.

Ziel des Kapitalmanagements ist einerseits, den Fortbestand („going concern“) der Konzern-Gesellschaften sicherzustellen und andererseits, die Rendite der Aktionäre durch Optimierung des Eigen- und Fremdkapitalensatzes zu maximieren. Zur Absicherung der finanziellen Stabilität wurden in der Vergangenheit Anleihen platziert, welche auch die Basis für weiteres Wachstum der ANDRITZ-GRUPPE darstellen. Die Kapitalstruktur besteht aus Finanzschulden, Zahlungsmitteln und Eigenkapital, das den Aktionären der Muttergesellschaft zurechenbar ist und Grundkapital, Kapitalrücklagen sowie Gewinnrücklagen umfasst. Die Kapitalstruktur wird laufend überwacht. Dabei werden die Kapitalkosten und die Risiken, welche mit jeder Art von Kapital verbunden sind, berücksichtigt. Die Gruppe wird auch weiterhin die Kapitalstruktur optimieren, indem sie Dividendenausschüttungen, Neuemissionen und Aktienrückkäufe sowie die Aufnahme und Tilgung von Schulden vornehmen wird. Die Gesamtstrategie der Gruppe wurde gegenüber 2012 nicht verändert.

23. Restlaufzeiten der Finanzverbindlichkeiten

(in TEUR)	Rest-laufzeit kleiner 1 Monat	Rest-laufzeit zwischen 1 und 3 Monaten	Rest-laufzeit zwischen 4 und 12 Monaten	Rest-laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	Rest-laufzeit über 5 Jahre	Gesamt
Anleihen	0	0	0	156.566	354.092	510.658
Bank- und sonstige Finanzverbindlichkeiten	5.665	24.486	32.853	38.020	6.463	107.487
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	73	205	684	2.779	12.545	16.286
2012	5.738	24.691	33.537	197.365	373.100	634.431

2012

(in TEUR)	Rest-laufzeit kleiner 1 Monat	Rest-laufzeit zwischen 1 und 3 Monaten	Rest-laufzeit zwischen 4 und 12 Monaten	Rest-laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	Rest-laufzeit über 5 Jahre	Gesamt
Anleihen	0	0	186.654	162.493	362.606	711.753
Bank- und sonstige Finanzverbindlichkeiten	15.063	4.798	31.936	6.990	2.677	61.464
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	138	233	993	2.858	13.203	17.425
2012	15.201	5.031	219.583	172.341	378.486	790.642

Die verzinslichen Bankverbindlichkeiten bestehen hauptsächlich aus Kontokorrentkrediten von Kreditinstituten zu variablen und festen Zinssätzen.

Im ANDRITZ-Konzern gibt es keine wesentlichen Zahlungsverzögerungen bei eigenen Zahlungsverpflichtungen, sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten werden im Regelfall fristgemäß getilgt. Der Buchwert der Verbindlichkeiten entspricht im Wesentlichen dem beizulegenden Zeitwert.

24. Rückstellungen Siehe Tabelle am Ende des Konzernabschlusses

Die auftragsbezogenen Rückstellungen beinhalten hauptsächlich Vorsorgen für Auftragsrisiken und Drohverluster.

ANDRITZ erwartet für die auftragsbezogenen langfristigen Rückstellungen, dass sie in der Regel innerhalb der nächsten ein bis drei Jahre zahlungswirksam werden. Für die auftragsbezogenen kurzfristigen Rückstellungen erwartet das Unternehmen, dass sie im nächsten Geschäftsjahr zahlungswirksam werden.

In den sonstigen Rückstellungen sind Personalkosten und sonstige Ausgaben für Restrukturierungen in Höhe von TEUR 34.520 (2012: TEUR 872) enthalten. Diese betreffen im Wesentlichen den Schuler-Konzern, Deutschland, und Restrukturierungen der Geschäftsbereiche METALS, PULP & PAPER und SEPARATION.

Insgesamt fielen im Berichtszeitraum TEUR 50.470 an Aufwendungen inklusive Teilwertabschreibungen in Zusammenhang mit Restrukturierungen an.

25. Leistungen an Arbeitnehmer

Pensionspläne Einige Konzern-Unternehmen haben für bestimmte Arbeitnehmer leistungsorientierte Pensionszusagen. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden für Zahlungen wegen Ruhestands, Invalidität und für hinterlebende Familienangehörige gebildet. Die angebotenen Leistungen differieren in Abhängigkeit von der rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Situation jedes Landes. Die Leistungen hängen von den Dienstjahren und in manchen Fällen von den jeweiligen Arbeitnehmerentgelten ab. Die folgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Brutto-Pensionsverpflichtung von 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 und 2012:

(in TEUR)	2013	2012
Barwert der leistungsorientierten Zusagen zum 1. Jänner	256.725	217.494
Währungsumrechnung	-7.164	740
Laufende Dienstzeitaufwendungen	8.146	5.157
Zinsaufwand aus Verpflichtungen	-11.403	8.226
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Veränderung demographischer Annahmen	-1.177	32
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Veränderung finanzieller Annahmen	-12.534	18.334
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Veränderung erfahrungsbedingter Anpassungen	-1.201	-1.144
Gezahlte Leistungen	-18.867	-8.771
Beiträge der Planeteilnehmer	4.564	2.579
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	1.100	0
Auswirkungen von Plankürzungen und -abgeltungen	-2.330	-4.281
Sonstige Änderungen	-53.697	20.359
Änderungen im Konsolidierungskreis	190.514	20.359
Barwert der leistungsorientierten Zusagen zum 31. Dezember	427.230	258.725
Zeitwert des Planvermögens	-245.588	-158.471
Kürzung des Vermögenswerts	-1.712	0
Rückstellung zum 31. Dezember	183.930	100.254

Bei der sonstigen Änderung handelt es sich um die erstmalige Einbeziehung von Rentnern in der Schweiz. Der Barwert der leistungsorientierten Zusagen erhöht sich um denselben Betrag wie der Zeitwert des Planvermögens, welcher ebenfalls als sonstige Änderung beim Zeitwert des Planvermögens erfasst wurde.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung beläuft sich zum 31. Dezember 2013 auf 12,6 Jahre (im Vorjahr: 13,3 Jahre). Von den gesamten Brutto-Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 427.230 (2012: TEUR 258.725) sind TEUR 271.786 (2012: TEUR 192.176) ganz oder teilweise durch Veranlagungen in Fonds abgedeckt.

Die folgende Aufstellung leitet den Zeitwert des Planvermögens über:

(in TEUR)	2013	2012*
Zeitwert des Planvermögens zum 1. Jänner	158.471	132.187
Währungsumrechnung	-5.423	632
Zinsertrag	5.294	3.474
Erträge aus Planvermögen (ohne Zinserträge)	2.174	2.018
Beiträge des Arbeitgebers	8.963	7.043
Beiträge der Planeteilnehmer	2.686	2.579
Gezahlte Leistungen	-11.408	-5.836
Auswirkungen von Plankürzungen und -abgeltungen	0	0
Sonstige Änderungen	-53.697	20.359
Änderungen im Konsolidierungskreis	31.134	16.374
Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember	245.588	158.471

* Angepasst aufgrund von IAS19 – siehe Kapitel B – Grundlagen der Rechnungslegung

Die Veranlagung des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

(in TEUR)	2013	2012
Eigenkapitalinstrumente	55.676	38.261
davon an einem aktiven Markt notiert	55.676	38.256
Schuldinstrumente	95.401	74.837
davon an einem aktiven Markt notiert	95.401	74.837
Sachanlagen	25.983	22.285
davon an einem aktiven Markt notiert	2.914	2.770
Sonstige Vermögenswerte	58.518	23.088
davon an einem aktiven Markt notiert	17.917	16.070
2013	245.588	158.471

Der 2013 tatsächlich realisierte Veranlagungsgewinn des Planvermögens betrug 3,18% (2012: Veranlagungsgewinn von 3,86%). Die Pensionsaufwendungen bestehen aus:

(in TEUR)	2013	2012
Laufende Dienstzeitaufwendungen	8.146	5.157
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	1.100	0
Auswirkungen von Plankürzungen und -abgeltungen	-2.330	-4.281
2013	6.916	876
Zahlungen an beitragsorientierte Pläne	29.811	27.426
2012	36.727	28.302

Grundsätzliche versicherungsmathematische Annahmen zur Berechnung der Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2013 und 2012 der wesentlichen Konzern-Unternehmen sind wie folgt:

(in %)	von	bis	von	bis
Abzinsungsfaktor	3,50	4,80	3,75	4,00
Gehaltserhöhungen	2,50	3,00	2,50	3,00
Erhöhungen bei Pensionsbezügen	2,00	2,50	2,50	3,25

Der Finanzierungsstatus hat sich wie folgt entwickelt:

(in TEUR)	2013	2013	2011	2010	2009
Barwert der leistungsorientierten Zusagen	427.230	258.725	212.494	198.284	167.131
Zeitwert des Planvermögens	-245.588	-158.471	-132.187	-126.437	-105.675
Nicht durch Planvermögen gedeckte Verpflichtung	181.642	100.254	85.307	71.847	61.456

Für 2014 sind leistungsorientierte Zahlungen an Pensionskassen im Ausmaß von TEUR 13.089 geplant.

Ermessensbeurteilungen und zukunftsbezogene Annahmen Der Bewertung der bestehenden Pensionsrückstellungen liegen Annahmen zum Abzinsungsfaktor, zum Pensionsantrittsalter, zur Lebenserwartung, zu künftigen Gehaltserhöhungen und zu Erhöhungen von Pensionsbezügen zugrunde. Eine Änderung des Abzinsungsfaktors um +/- 0,5 Prozentpunkte, eine Änderung der Gehaltserhöhung um +/- 0,5 Prozentpunkte sowie eine Änderung der Erhöhungen der Pensionsbezüge um +/- 0,5 Prozentpunkte hätte bei Gleichbleiben aller übrigen Parameter folgende Auswirkungen auf den Barwert der Pensionsverpflichtung zum 31. Dezember 2013:

(in TEUR)	Sensitivität	Sensitivität
Abzinsungsfaktor	+0,5%	-0,5%
Gehaltserhöhungen	-1.364	27.606
Erhöhungen bei Pensionsbezügen	-17.384	-1.377

Daneben hat ANDRITZ eine Änderung hinsichtlich der zugrunde gelegten Sterberaten beziehungsweise Lebensdauern für möglich. Es wird davon ausgegangen, dass eine um ein Jahr verlängerte Lebensdauer der Versorgungsberechtigten zu einem Anstieg der Pensionsverpflichtung um TEUR 8.724 per 31. Dezember 2013 geführt hätte. Ein Rückgang der Lebensdauer um 1 Jahr führt zu einer Verringerung der Pensionsverpflichtung um TEUR 8.822.

Abfertigungsverpflichtungen Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der leistungsorientierten Zusagen von 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 und 2012:

(in TEUR)	2013	2012
Barwert der leistungsorientierten Zusagen zum 1. Jänner	86.100	78.571
Währungsumrechnung	-205	-73
Laufende Dienstzeitaufwendungen	3.183	2.803
Zinsaufwand aus Verpflichtungen	3.196	3.851
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Veränderung demographischer Annahmen	-62	0
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Veränderung finanzieller Annahmen	-2.770	5.845
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Veränderung erfahrungsbedingter Anpassungen	-1.976	-495
Gezahlte Leistungen	-5.870	-4.415
Auswirkungen von Plankürzungen und -abgeltungen	0	-19
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	26
Barwert der leistungsorientierten Zusagen zum 31. Dezember	91.088	86.100
Zeitwert des Planvermögens	-999	-837
Rückstellung zum 31. Dezember	90.089	85.263

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung beläuft sich zum 31. Dezember 2013 auf 13,1 Jahre (im Vorjahr: 13,6 Jahre). Die folgende Aufstellung leitet den Zeitwert des Planvermögens über:

(in TEUR)	2013	2012
Zeitwert des Planvermögens zum 1. Jänner	837	716
Währungsumrechnung	-160	-47
Zinsertrag	70	91
Erträge aus Planvermögen (ohne Zinserträge)	11	9
Beiträge des Arbeitgebers	198	146
Beiträge der Planeteilnehmer	0	0
Gezahlte Leistungen	-59	-78
Auswirkungen von Plankürzungen und -abgeltungen	0	0
Änderungen im Konsolidierungskreis	102	0
Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember	999	837

Die Veranlagung des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

(in TEUR)	2013	2012
Eigenkapitalinstrumente	129	0
davon an einem aktiven Markt notiert	129	0
Schuldinstrumente	824	780
davon an einem aktiven Markt notiert	0	0
Sonstige Vermögenswerte	46	57
davon an einem aktiven Markt notiert	46	57
2013	999	837

Die Aufwendungen für Abfertigungen bestehen aus:

(in TEUR)	2013	2012
Laufende Dienstzeitaufwendungen	3.183	2.803
Auswirkungen von Plankürzungen und -abgeltungen	0	-16
2013	3.183	2.787
Zahlungen an beitragsorientierte Pläne	35.600	1.992
2012	38.783	4.779

Der Finanzierungsstatus hat sich wie folgt entwickelt:

(in TEUR)	2013	2012	2011	2010	2009
Barwert der leistungsorientierten Zusagen	91.088	86.100	78.571	74.596	74.212
Zeitwert des Planvermögens	-999	-837	-716	-660	-374
Nicht durch Planvermögen gedeckte Verpflichtung	90.089	85.263	77.855	73.936	73.838

Die grundsätzlichen Annahmen zur versicherungsmathematischen Berechnung sind die gleichen wie bei der Berechnung der Pensionsverpflichtungen.

Ermessensbeurteilungen und zukunftsbezogene Annahmen Der Bewertung der bestehenden Abfertigungsrückstellungen liegen Annahmen zum Abzinsungsfaktor, zum Pensionsantrittsalter, zur Lebenserwartung und zu künftigen Gehaltserhöhungen zugrunde. Eine Änderung des Abzinsungsfaktors um +/- 0,5 Prozentpunkte, eine Änderung der Gehaltserhöhung um +/- 0,5 Prozentpunkte hätte bei Gleichbleiben aller übrigen Parameter folgende Auswirkungen auf den Barwert der Abfertigungsverpflichtung zum 31. Dezember 2013:

(in TEUR)	Sensitivität	Sensitivität
Abzinsungsfaktor	+0,5%	-0,5%
Gehaltserhöhungen	-4.025	4.587
Erhöhungen bei Pensionsbezügen	-4.542	-4.013

26. Sonstige Verbindlichkeiten (in TEUR)

Ausstehende Rechnungen für auftragsbezogene Kosten

2013	570.853	516.286
2012	200.830	163.767

Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern und Abgaben

2013	45.422	49.952
2012	24.222	20.397

Verbindlichkeiten aus Provisionen

2013	22.635	20.083
2012	18.103	7.260

Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen

2013	12.756	12.949
2012	333	1.758

Verbindlichkeiten aus anderen Verbindlichkeiten

2013	168	129
2012	116.177	98.860

davon sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

2013	1.011.499	891.441
2012	957.125	878.259

davon sonstige langfristige Verbindlichkeiten

2013	54.374	13.182
2012	1.011.499	891.441

Der Buchwert der sonstigen Verbindlichkeiten entspricht im Wesentlichen dem beizulegenden Zeitwert.

K) ERLÄUTERUNGEN ZUM CASHFLOW-STATEMENT

Cashflows aus Unternehmensaktivitäten*:

(in TEUR)	HY	PP	Geschäftsbereich SE	Gesamt ME	Gesamt 2013	Gesamt 2012
Immaterielle Vermögenswerte	750	2.229	5.435	273.712	282.126	47.178
Sachanlagen	300	2.025	1.451	175.092	178.868	17.668
Vorräte	0	7.943	6.389	156.522	170.854	17.651
Forderungen	0	2.682	3.280	266.273	272.235	44.076
Verbindlichkeiten	-250	-9.288	-7.511	-722.775	-739.824	-84.130
Nicht verzinsliches Nettovermögen	800	5.591	9.044	148.824	164.259	42.441
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
Zahlungsmittel	9.260	1.973	331.084	342.317	18.447	18.447
Finanzanlagevermögen	0	366	0	2.626	2.992	4.021
Finanzverbindlichkeiten	-18	-2.433	-107.519	-109.970	-12.460	-12.460
Firmenwerte	0	850	3.293	218.690	222.833	30.279
Nicht beherrschende Anteile	0	0	-1.610	-32.398	-34.008	-3.260
Kaufpreis gesamt	800	16.049	10.267	561.307	588.423	79.468
In bar entrichteter Kaufpreis	-800	-10.650	-8.571	-411.152	-431.173	-71.340
Erworbenes Zahlungsmittel	0	9.260	1.973	331.084	342.317	18.447
Netto						

schlossen, welches sich aus der fixen Verzinsung der Anleihe ergibt. Mit diesen Zinsswaps wurde für die gesamte Laufzeit der Anleihe die fixe Verzinsung der Anleihe in eine variable Verzinsung auf Basis 3-Monats-Euribor getauscht. Dadurch wird die ANDRITZ AG zwar einem Zinsänderungsrisiko bei den Zahlungsmittelströmen ausgesetzt, der Zeitwert der Anleihe wird jedoch gesichert und Hedge Accounting im Sinne von IAS 39 angewandt. Die ANDRITZ AG hat im Juli 2012 eine weitere Anleihe über einen Nominalwert von MEUR 350 begeben, mit einer Laufzeit von sieben Jahren und einer Nominalverzinsung von 3,875% p.a. Für diese Anleihe wurden Zinsswaps zur Absicherung des Risikos abgeschlossen, welches sich aus der fixen Verzinsung der Anleihe ergibt. Mit diesen Zinsswaps wurde für die gesamte Laufzeit der Anleihe die fixe Verzinsung der Anleihe jeweils zur Hälfte in eine variable Verzinsung auf Basis 3-Monats-Euribor (175 MEUR) und auf Basis 6-Monats-Euribor (175 MEUR) getauscht. Dadurch wird die ANDRITZ AG zwar einem Zinsänderungsrisiko bei den Zahlungsmittelströmen ausgesetzt, der Zeitwert der Anleihe wird jedoch gesichert und Hedge Accounting im Sinne von IAS 39 angewandt. Die Basisparameter der Swaps entsprechen jenen der Anleihen und aus diesem Grund war die Absicherung der beizulegenden Zeitwerte (Fair Value Hedge) um nahezu 100% effektiv. Den Regeln des Hedge Accounting folgend wurden die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der Zinsswaps in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführende Änderung der beizulegenden Zeitwerte der Anleihen führt zu einer entsprechenden Buchwertanpassung und wurde ebenfalls direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Dies hat zur Folge, dass sich die Gewinn- und Verlustauswirkung der Swaps und der Anleihen gegenseitig aufheben. Die Marktveränderung der als Fair Value Hedge designierten Swaps ist wie folgt:

(in TEUR)	2013	2012
Marktwert der Swaps zum 1. Jänner	28.537	22.312
Marktwert der Swaps zum 31. Dezember	10.526	28.537
Gewinne/Verluste im Ergebnis erfasst	-18.011	6.225

Die ANDRITZ-GRUPPE schätzt das Risiko aus den übrigen Zinsänderungen bei Finanzanlagen und -verbindlichkeiten aufgrund der risikoaversen Strategie als gering ein, weitere wesentliche derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsrisiken werden daher nicht verwendet. Das Management der Zinsrisiken erfolgt durch eine interne Cashflow-at-Risk- (CaR) und Value-at-Risk-Berechnung (VaR) sowie vorgegebene Limits. Die Limitsetzung für CaR und VaR folgt dabei einem Benchmark orientierten Ansatz. Die Einhaltung der definierten Limits wird quartalsweise überwacht. Die gewichteten durchschnittlichen Zinssätze zum Bilanzstichtag waren folgende:

(in %)	2013	2012
Guthaben auf laufenden Konten	0,5	0,5
Kurzfristige Guthaben	2,2	1,2
Wertpapiere, kurzfristig	1,2	1,6
Wertpapiere, langfristig	1,2	1,0
Überziehungskredite	8,1	8,8
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4,8	6,5
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	5,0	3,1
Anleihen – kurzfristig	0,0	1,1
Anleihen – langfristig	2,2	2,7

Die Zinssätze sind auf Restlaufzeiten der jeweiligen Geldanlagen bezogen.

h) Sensitivitäten Im Wesentlichen ist der Konzern durch seine Aktivitäten finanziellen Risiken aus der Änderung der Wechselkurse, der Änderung der beizulegenden Zeitwerte und der Änderung der Zinssätze ausgesetzt. Zur Steuerung der Risiken aus der Änderung der Wechselkurse und des beizulegenden Zeitwerts schließt der Konzern derivative Finanzinstrumente ab. Diese Marktrisikopositionen des Konzerns werden mittels Sensitivitätsanalysen bewertet. **Fremdwährungs sensitivität** Die Sensitivitätsanalyse quantifiziert näherungsweise das Risiko, das im Rahmen gesetzter Annahmen auftreten kann, wenn bestimmte Parameter in einem definierten Umfang verändert werden. Wechselkursrisiken bestehen insbesondere bei US-Dollar (USD), Schweizer Franken (CHF), Chinesischem Renminbi (CNY), Kanadischem Dollar (CAD) und Indischen Rupien (INR). Die folgenden Angaben beschreiben aus Konzern-Sicht die Sensitivität eines Anstiegs oder Rückgangs des US-Dollars, Schweizer Franken etc. gegenüber dem Euro (EUR). Die Veränderung ist derjenige Wert, der im Rahmen der internen Berichterstattung des Wechselkursrisikos Anwendung findet, und stellt die Einschätzung des Konzerns hinsichtlich einer möglichen Wechselkursänderung dar. Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominated und monetärer Art sind. Translationsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Konzern-Unternehmen in die Konzern-Währung bleiben unberücksichtigt. Die Sensitivitätsanalyse beinhaltet die wesentlichen am Bilanzstichtag ausstehenden Finanzinstrumente der ANDRITZ-GRUPPE. Die Auswirkungen auf das Konzern-Ergebnis gegenüber dem nun ausgewiesenen Konzern-Ergebnis bzw. auf das Konzern-Eigenkapital gegenüber dem nun ausgewiesenen Konzern-Eigenkapital sind wie folgt:

(in TEUR)	2013	2012
Währungsrelation	+10%	-10%
EUR/USD Cashflow-Hedge Rücklage	-476	476
Konzern-Ergebnis	-1.550	1.550
EUR/CHF Konzern-Ergebnis	-678	678
Konzern-Ergebnis	-6.892	6.892
EUR/CAD Konzern-Ergebnis	-482	482
Konzern-Ergebnis	-1.571	1.571

Die ANDRITZ-GRUPPE ist Währungsrisiken aus Derivaten ausgesetzt, die in einer Cashflow-Hedge-Beziehung zur Absicherung wechselkursbedingter Schwankungen von Zahlungsströmen nach IAS 39 eingebunden sind. Wechselkursänderungen der zugrunde liegenden Fremdwährungen beeinflussen über den veränderten beizulegenden Zeitwert der Sicherungsgeschäfte die im sonstigen Ergebnis erfassten unrealisierten Erfolge aus Cashflow-Hedges. Dies gilt allerdings nur insoweit, als die Zeitwertänderungen der Sicherungsinstrumente nicht durch gegenläufige Wertentwicklungen der Grundgeschäfte in gleicher Höhe kompensiert werden. Dies ist regelmäßig während der Durchlaufzeit von Kundenaufträgen in Fremdwährung der Fall, die bei Auftragsabschluss zu 100% abgesichert werden: Bis zur Auftragsabnahme steht der Zeitwertänderung des Derivates keine bzw. nur eine nach Leistungsfortschritt anteilige gegenläufige Wertentwicklung des Grundgeschäftes gegenüber, so dass bei effektiver Sicherungsbeziehung der Wertsaldo aus der Stichtagskursbewertung von Grund- und Sicherungsgeschäft im sonstigen Ergebnis abgebildet ist. Die Veränderung gegenüber den ausgewiesenen Konzern-Ergebnissen stammt hauptsächlich aus der Marktbewertung von Devisentermingeschäften mit neuen Kursen, die zur Sicherung von Positionen eingesetzt und in keiner Sicherungsbeziehung nach IAS 39 eingebunden sind. Diesen Zeitwertänderungen der Derivate steht der abgesicherte Auftragsstand gegenüber, dessen Wertänderung weder im Konzern-Ergebnis noch im Konzern-Eigenkapital erfasst wird.

Zinssensitivität Die Sensitivitätsanalyse wurde für das Zinsänderungsrisiko der Anleihen zum Bilanzstichtag durchgeführt. Die ANDRITZ AG als Anleiheemittent ist grundsätzlich durch die fixe Verzinsung gegenüber den Anleihehabern keinem Zinsänderungsrisiko bei den Zahlungsmittelströmen ausgesetzt, jedoch würde sich eine Änderung des Zinssatzes in den beizulegenden Zeitwerten der Anleihen niederschlagen. Für die Anleihen wurden jedoch Zinsswaps zur Absicherung des Risikos aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts abgeschlossen. Dadurch ergibt sich für die ANDRITZ AG netto die Verpflichtung, eine variable Verzinsung auf Basis des 3-Monats-Euribor bzw. 6-Monats-Euribor zu leisten. Im Rahmen der internen Berichterstattung über das Zinsrisiko wird dabei eine Zinssensitivität von 100 Basispunkten unterstellt. Dies stellt die Einschätzung des Konzerns hinsichtlich einer möglichen Änderung des Zinssatzes dar. Eine Veränderung der Zinsen um 100 Basispunkte unter Konstanthaltung aller anderen Variablen führt zu einer Verminderung der beizulegenden Zeitwerte der Swaps und einer gegenläufigen erfolgswirksamen Buchwertveränderung der Anleihen um nahezu denselben Betrag.

Änderung des Marktzinsniveaus	Basispunkte	2013	2012
Effekte auf das Ergebnis vor Steuern		+100	-100
Swaps	TEUR	-19.552	20.616
Anleihen	TEUR	19.552	-20.616

Eine Erhöhung des Zinsniveaus für das Jahr 2013 um 100 Basispunkte unter Konstanthaltung aller anderen Variablen hätte zu einer Erhöhung des Zinsergebnisses von TEUR 9.142 (2012: Erhöhung um TEUR 13.110) geführt. Ein Sinken des Zinsniveaus hätte zu einer Verminderung des Zinsergebnisses in gleicher Höhe geführt.

N) LEASING Der Konzern ist verschiedene Operating-Leasingvereinbarungen für Maschinen, Büroräume und andere Gegenstände als Leasingnehmer eingegangen. Die Leasingvereinbarungen beinhalten keine Beschränkungen der Konzern-Aktivitäten betreffend Dividenden, zusätzliche Schulden oder weitere Leasingvereinbarungen. Immobilien am Standort Göppingen einschließlich der Gebäude und wesentlicher Bestandteile wurden im Jahr 2007 vom Schuler-Konzern im Rahmen einer Sale-and-ent-back-Transaktion veräußert und über eine Laufzeit von 20 Jahren wieder zurückgemietet. Die jährliche Mietzahlung betrug anfänglich 4.940 TEUR. Die Mietrate wird jährlich an den deutschen Verbraucherpreisindex (max. 4 %) angepasst. Des Weiteren wurde vom Schuler-Konzern das Immobilienvermögen am Standort São Paulo im Jahr 2009 veräußert und anschließend über eine Laufzeit von 10 Jahren zurückgemietet. Zum Ende der Leasinglaufzeiten bestehen dabei keine Kauf- oder Verlängerungsoptionen zu besseren als den zu erwartenden Marktbedingungen oder Restwertgarantien. Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus den unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	2013	2012
Bis zu einem Jahr	40.294	30.638
1 bis 5 Jahre	86.642	50.650
Länger als 5 Jahre	58.925	13.255
	185.861	94.543

ANDRITZ least Anlagen für ihren Geschäftsbetrieb, die als Finanzierungsleasing eingestuft werden und im Wesentlichen das Anmieten von Immobilien umfassen. Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus den unkündbaren Finanzierungsleasing-Verträgen betragen:

(in TEUR)	2013	2012
Bis zu einem Jahr	1.397	1.835
1 bis 5 Jahre	4.293	4.538
Länger als 5 Jahre	13.456	14.568
Summe der Mindestleasingzahlungen	19.146	20.941
Abzüglich Zinssentgelt	-2.860	-3.516
Barwert der Leasingzahlungen	16.286	17.425
Abzüglich kurzfristiger Anteil	-962	-1.364
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	15.324	16.061

O) EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND AUSSERBLANZIELLE GESCHÄFTE Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit hat die ANDRITZ-GRUPPE in zahlreichen Verfahren bei Verwaltungsbehörden, Gerichten und Schiedsgerichten Parteistellung. Der Großteil dieser Verfahren (wie beispielsweise Vertrags- und Projektstreitigkeiten, Produkthaftungsklagen und Verfahren im Bereich geistiges Eigentum) kann als typisch für die Branche, in der die Gruppe tätig ist, angesehen werden. Die ANDRITZ-GRUPPE bildet in Fällen, bei denen ein negativer Ausgang vom Verfahren wahrscheinlich erscheint und zuverlässige Schätzungen gemacht werden können, entsprechende Rückstellungen. Es kann jedoch nicht garantiert werden, dass diese Rückstellungen ausreichend sind. Ein für ANDRITZ negativer Ausgang einer oder mehrerer dieser Rechtsstreitigkeiten kann zu einer negativen Auswirkung auf Ergebnis und Liquiditätsbestand der Gruppe führen. Der Bereich Produkthaftung inkludiert einige Fälle wegen maultlicher Körperverletzungen und/oder Todesfälle aufgrund Asbestbelastungen. Die Tochtergesellschaft ANDRITZ Inc. ist eine von vielen Beklagten in 23 Asbestverfahren in den USA (Stand per 31. Dezember 2013, 55 Asbestverfahren per 31. Dezember 2012), die in insgesamt 428 Klagen involviert sind (444 Klagen per 31. Dezember 2012). Alle Verfahren betreffen Forderungen gegenüber einer großen Anzahl von Beklagten. ANDRITZ Inc. ist der Ansicht, dass sie in keinem dieser Fälle haftbar gemacht werden kann und hat vor, jede der Klagen nachdrücklich anzufechten.

Rücknahmeverpflichtungen, die über die branchenüblichen Gewährleistungsansprüche hinausgehen liegen nicht vor. Weitere Chancen und Risiken aus außerbilanziellen Geschäften sind dem Management derzeit nicht bekannt.

P) ANGBAUEN ZU MAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN Nach IAS 24 (Related Party Disclosures) müssen Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidierte Unternehmen in den Konzernabschluss der ANDRITZ AG einbezogen werden. Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht der Konzern unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit nicht einbezogenen Unternehmen und assoziierten Unternehmen, die als nahestehende Unternehmen des Konzerns gelten, in Beziehung. Transaktionen mit assoziierten Unternehmen und nicht konsolidierten Tochterunternehmen werden nur in unwesentlichem Ausmaß getätigt. Da die Transferpreis-Richtlinie des Konzerns Verrechnungspreise vorsieht, die den marktüblichen Bedingungen entsprechen, werden keine Transaktionen durchgeführt, die marktüblich sind. Die Nichtbeziehung der nicht konsolidierten Gesellschaften in den Konzernabschluss hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Umfang der Geschäftsbeziehungen gegenüber nicht einbezogenen Unternehmen sowie gegenüber assoziierten Unternehmen ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

(in TEUR)	2013	2012
Forderungen	9.126	17.546
gegenüber nicht einbezogenen Unternehmen	8.909	5.477
gegenüber assoziierten Unternehmen	217	12.069
Verbindlichkeiten	5.257	3.712
gegenüber nicht einbezogenen Unternehmen	4.924	1.954
gegenüber assoziierten Unternehmen	333	1.758
Umsatzerlöse	7.165	4.581
gegenüber nicht einbezogenen Unternehmen	7.165	4.427
gegenüber assoziierten Unternehmen	0	154
Aufwendungen	-35.932	-36.922
gegenüber nicht einbezogenen Unternehmen	-26.989	-21.139
gegenüber assoziierten Unternehmen	-8.943	-15.783

Gemäß IAS 24 berichtet der Konzern auch über Geschäftsvorfälle zwischen ihm und seinen nahestehenden Personen bzw. deren Familienangehörigen. Als nahestehende Personen wurden Vorstand, Aufsichtsrat und deren Familienangehörige definiert. Einem dem Vorstandsvorsitzenden der ANDRITZ AG zurechnende Gesellschaft überlässt den Betrieb eines der in ihrem Eigentum stehenden Geschäftszweige einen professionellen Privatflugunternehmen, von dem die ANDRITZ AG 2013 rund 35% der Jahresflugsstunden dieses Flugzeugs für Dienstreisen des Vorstandsvorsitzenden und anderer Vorstandsmitglieder gechartert hat. Der diesbezügliche Aufwand betrug 2013 TEUR 643,0 (2012: TEUR 1.105,9). Es bestanden zum 31. Dezember 2013 Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 47,6 (2012: TEUR 15,6). Diese sowie andere Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen, in denen Aufsichtsratsmitglieder bzw. Mitglieder des Vorstands der ANDRITZ AG tätig sind, werden zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt und sind einzeln und insgesamt von untergeordneter Bedeutung. Knapp 30% der Aktien befinden sich in Besitz der Certus Beteiligungs-GmbH, deren Geschäftsführer Wolfgang Leitner, Vorstandsvorsitzender der ANDRITZ AG, ist. Die gemäß IAS 24 angegebene Vergütung des Managements ist auf Schlüsselpositionen des Konzerns umfasst die Vergütung des aktiven Vorstands und Aufsichtsrats. **Vorstandsvergütungen** Die Vergütung des Vorstands umfasst fixe und variable/erfolgsabhängige Bestandteile, wobei die Höhe der variablen Vergütung vom erzielten Jahresüberschuss abhängig ist. Bei neu abgeschlossenen Vorstandsverträgen wurde als Höchstwert der jährlichen variablen Vergütung das Dreifache der fixen Jahresvergütung festgesetzt. Ein etwaiger darüber hinausgehender Betrag wird als variable Vergütung auf die Folgejahre gutgeschrieben. Bei Unterschreiten eines definierten Mindestbetrags beim Konzern-Ergebnis entsteht ein Malus, der ebenso auf die Folgejahre übertragen wird und zur Kürzung zukünftiger variabler Gehaltsbestandteile führt. Bei sämtlichen seit dem Börsengang aufgelegten Aktienoptionsprogrammen für leitende Angestellte und den Vorstand war ein Eigeninvestment in ANDRITZ-Aktien von zumindest 20.000 EUR für leitende Angestellte und 40.000 EUR für Mitglieder des Vorstands spätestens zum Zeitpunkt der Zuteilung der Optionen zu erbringen. Dieses Eigeninvestment muss bis zu einer allfälligen Ausübung der Optionen ununterbrochen von den am Optionsprogramm teilnehmenden Personen gehalten werden und bei Ausübung nachgewiesen werden. Als Wertersatz zur Ausübung der Optionen sind drei Jahre bei aufrechter Beschäftigung (Ausnahme: planmäßiges Ende gemäß Vertragsbestimmungen) vorgesehen. Den Mitgliedern des Vorstands wurden Ansprüche auf Versorgungsleistungen gewährt. Diese beinhalten neben einer Alterspension Ansprüche im Falle einer Berufsunfähigkeit sowie Pensionsleistungen für Hinterbliebene nach dem Ableben der Berechtigten. Die Alterspension wird in der Regel ab Erreichung eines bestimmten Lebensalters ausbezahlt, sofern das Arbeitsverhältnis zu diesem Zeitpunkt bereits beendet ist. Die Verwaltung wurde in eine Pensionskasse ausgelagert. Im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Arbeitsverhältnisse werden die bis zu diesem Zeitpunkt einbezahlten Beiträge unverfallbar. Die Höhe des Versorgungsanspruchs ist bis zum Unfall einer Versorgungsleistung nicht wertsicher; danach können jährliche Anpassungen unter Berücksichtigung der Lohn- und Gehaltsentwicklung und der wirtschaftlichen Lage von ANDRITZ erfolgen. Alle Vorstandsmitglieder haben bei Beendigung der Funktion und unter der Voraussetzung der gleichzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses Abfertigungsansprüche im Sinne des § 23 des österreichischen Angestelltengesetzes, außer die Beendigung beruht auf einer gerechtfertigten Entlassung. Die Grundsätze der Vergütung für den Vorstand und leitende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechen den Vorgaben des österreichischen Corporate-Governance-Kodex. Als Aufwendungen für den Vorstand wurden erfasst:

(in TEUR)	2013	2012
Kurzfristige Leistungen	3.910	12.747
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	608	390
Aktienbasierte Vergütungen	1.362	1.184
	5.880	14.321

Im Jahr 2013 wurde eine Pensionsrückstellung von TEUR 5.223 (2012: TEUR 5.261) für frühere Vorstandsmitglieder und deren Angehörige ausgewiesen. Die laufenden jährlichen Aufwendungen betrugen im Jahr 2013 TEUR 546 (TEUR 1.201 in 2012). Die ANDRITZ AG hat für 2013 eine Organhaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abgeschlossen. Die Kosten werden von der Gesellschaft getragen. Die D&O-Versicherung sichert bestimmte persönliche Haftungsrisiken der verantwortlich handelnden Personen der ANDRITZ-GRUPPE ab. Die jährlichen Kosten betragen ca. TEUR 360 (inklusive Schuler). **Vergütungen an den Aufsichtsrat** Das Vergütungsschema für die Aufsichtsratsmitglieder setzt sich aus einer fixen und einer anwesenheitsabhängigen Komponente zusammen. Die fixe Komponente besteht aus einem Gesamtbetrag, der so zu verteilen ist, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats das Doppelte und sein Stellvertreter das Eineinhalbfache der Vergütung eines anderen Mitglieds erhält. Die zweite Komponente besteht aus einem Sitzungsgeld, das sich aus einem Pauschalbetrag pro Sitzung ergibt, an der ein Mitglied teilnimmt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten insgesamt Vergütungen in der Höhe von TEUR 293 (2012: TEUR 188).

Q) AUFWENDUNGEN FÜR LEISTUNGEN DES KONZERN-ABSCHLUSSPRÜFERS Die Aufwendungen für Leistungen des Konzern-Abschlussprüfers setzen sich wie folgt zusammen:

(in TEUR)	2013	2012
Abschlussprüfungen	477	531
Andere Bestätigungsleistungen	0	101
Steuerberatungsleistungen	167	98
Sonstige Leistungen	18	0
	662	730

R) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG Betreffend Kostenüberschreitungen im Zusammenhang mit Lieferungen von Produktionstechnologien und Ausrüstungen für ein Zellstoffwerk in Südamerika wurden die nach neuem Wissensstand erforderlicher Rückstellungen gebildet. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass in den kommenden Quartalen weitere finanzielle Vorsorgen getroffen werden müssen.

S) KONZERN-UNTERNEHMEN

Gesellschaft	Firmensitz	2013	2012	Ein-beziehungs-art	Ein-beziehungs-art
Anstalt für Strömungsmaschinen GmbH	Graz, Österreich	100,00%	NK	100,00%	NK
ANDRITZ Technology and Asses Management GmbH	Graz, Österreich	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Finance GmbH	Wien, Österreich	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Power & Water GmbH	Wien, Österreich	100,00%	VK	100,00%	VK
AFB Holding GmbH	Graz, Österreich	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ FEED & BIOFUEL (China) Ltd.	Foshan, China	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Energy & Environment GmbH	Raaba, Österreich	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Environmental Engineering (Shanghai) Co., Ltd.	Schanghai, China	100,00%	VK	100,00%	VK
AE Energie Technik GmbH	Raaba, Österreich	100,00%	NK	100,00%	NK
European Mill Service GmbH	Graz, Österreich	-	-	-	-
ANDRITZ Deutschland Beteiligungs GmbH	Krefeld, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Ritz Immobilien GmbH	Krefeld, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
TAMIAM GmbH & Co. KG	Pullach im Isartal, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ GmbH	Hemer, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Kaiser GmbH	Bretten-Gölshausen, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Sundwig GmbH	Hemer, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Fiedler GmbH	Regensburg, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ SEPARATION GmbH	Köln, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ s.r.o.	Spíšská Nová Ves, Slowakei	-	-	-	-
ANDRITZ Fliessbett Systeme GmbH	Ravensburg, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
Lenser Verwaltungen GmbH	Senden, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ S.R.L.	Cisnadia, Rumänien	100,00%	NK	100,00%	NK
Lenser Filtration GmbH	Senden, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
Lenser Asia Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur, Malaysia	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ HYDRO GmbH	Ravensburg, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Küsters GmbH	Krefeld, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Kufferath GmbH	Düren, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
AKRE Real Estate GmbH	Düren, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ MAERZ GmbH	Düsseldorf, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
Modul Systeme Engineering GmbH	Laufen, Deutschland	100,00%	VK	50,00%	NK
Modul Systeme Projekt Verwaltungen GmbH	Laufen, Deutschland	100,00%	NK	50,00%	NK
Modul Systeme Projekt GmbH & Co. KG	Laufen, Deutschland	100,00%	VK	50,00%	NK
Modul Seger Verwaltungen GmbH	Laufen, Deutschland	-	-	25,00%	NK
Springer Maschinen- und Reparatur-Service GmbH	Springe, Deutschland	-	-	50,00%	NK
ANDRITZ KMPF GmbH	Vierkirchen, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ KMPF Inc.	Florence/Kentucky, USA	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Ritz GmbH	Schwäbisch Gmünd, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Altro GmbH	Nürnberg, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Ritz Pte Ltd	Singapur, Singapur	100,00%	VK	100,00%	VK
Ritz Pumps South Africa (Pty) Ltd	Boksburg, Südafrika	23,00%	NK	23,00%	NK

Ritz Verwaltungen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Schwäbisch Gmünd, Deutschland	100,00%	NK	100,00%	NK
ANDRITZ MeWa GmbH	Gechingen, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	NK
Mewa Recycling Keltel Répib Kft.	Győr, Ungarn	100,00%	NK	-	-
ANDRITZ F&B GmbH	Mönchengladbach, Deutschland	100,00%	VK	-	-
ANDRITZ HYDRO GmbH	Wien, Österreich	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ HYDRO S.A.S.	Grenoble, Frankreich	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ HYDRO Private Limited	Bhopal, Indien	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ HYDRO S.L.	Madrid, Spanien	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ HYDRO S.r.l.	Vicenza, Italien	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ HYDRO AG	Kriens, Schweiz	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ HYDRO S.A. de C.V.	Morolia, Mexiko	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ HYDRO AS	Jevmaker, Norwegen	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ HYDRO S.A.	El Dorado, Panama	100,00%	NK	100,00%	NK
BRASIL Ltda.	São Paulo, Brasilien	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ HYDRO Ltd. Sti.	Ankara, Türkei	100,00%	VK	100,00%	VK
PT ANDRITZ HYDRO	Jakarta, Indonesien	51,00%	VK	51,00%	VK
ANDRITZ HYDRO S.A.	Lima, Peru	100,00%	NK	100,00%	NK
ANDRITZ HYDRO (Pty) Ltd.	Kyalami, Südafrika	100,00%	NK	100,00%	NK
ANDRITZ HYDRO Ltda.	Bogota, Kolumbien	100,00%	VK	100,00%	VK
HYDRO s.r.o.	Prag, Tschechische Republik	100,00%	NK	100,00%	NK
ANDRITZ India Private Limited	New Delhi, Indien	100,00%	NK	100,00%	NK
ANDRITZ HYDRO C.A.	Caracas, Venezuela	100,00%	NK	100,00%	NK
ANDRITZ Power Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur, Malaysia	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ HYDRO INC.	Makati City, Philippinen	100,0			

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt.

Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehlarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risiko einschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben.

Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise

erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Aussagen zum Konzernlagebericht Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 19. Februar 2014

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfung GmbH
Dr. Nikolaus MÜLLER e.h. Mag. Walter MÜLLER e.h.
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wird samt den zugehörigen Unterlagen beim Firmenbuch beim Landes- als Handelsgericht Graz unter der Firmenbuchnummer FN 50935 f eingereicht.

24. Rückstellungen

2013 (in TEUR)	Bestand zum 1. Jänner 2013	Währungs- umrechnung	Änderungen im Konsolidierungskreis	Umglie- derungen	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Aufzinsung	Bestand zum 31. Dezember 2013
Rückstellungen für Abfertigungen.....	85.263	-45	-102	0	5.811	0	7.658	3.126	90.089
Rückstellungen für Pensionen.....	100.254	-1.741	99.380	0	7.459	452	-12.737	6.109	183.354
Auftragsbezogene langfristige Rückstellungen	108.361	-4.273	14.677	8.796	17.231	34.102	64.568	192	140.988
Sonstige langfristige Rückstellungen.....	18.348	-60	4.838	284	506	8	493	743	24.132
Langfristige Rückstellungen	312.226	-6.119	118.793	9.080	31.007	34.562	59.982	10.170	438.563
Auftragsbezogene kurzfristige Rückstellungen	394.071	-9.945	50.493	-8.511	61.266	87.963	219.763	61	496.703
Sonstige kurzfristige Rückstellungen.....	19.150	-1.208	4.422	-569	4.419	2.093	43.077	0	58.360
Kurzfristige Rückstellungen	413.221	-11.153	54.915	-9.080	65.685	90.056	262.840	61	555.063

2012 (in TEUR)	Bestand zum 1. Jänner 2012	Währungs- umrechnung	Änderungen im Konsolidierungskreis	Umglie- derungen	Verbrauch	Auflösung	Zu- führung*	Auf- zinsung*	Bestand zum 31. Dezember 2012
Rückstellungen für Abfertigungen.....	77.855	-26	29	0	4.337	16	7.998	3.760	85.263
Rückstellungen für Pensionen.....	85.307	108	3.985	0	2.935	4.281	13.318	4.752	100.254
Auftragsbezogene langfristige Rückstellungen	121.671	-1.008	6.422	-11.462	16.370	25.072	34.180	0	108.361
Sonstige langfristige Rückstellungen.....	16.663	-4	258	0	335	20	1.221	565	18.348
Langfristige Rückstellungen	301.496	-930	10.694	-11.462	23.977	29.389	56.717	9.077	312.226
Auftragsbezogene kurzfristige Rückstellungen	344.508	-2.299	2.957	11.462	38.740	63.214	139.397	0	394.071
Sonstige kurzfristige Rückstellungen.....	21.301	-315	0	0	3.888	2.361	4.413	0	19.150
Kurzfristige Rückstellungen	365.809	-2.614	2.957	11.462	42.628	65.575	143.810	0	413.221

* Angepasst aufgrund von IAS19 – siehe Kapitel B – Grundlagen der Rechnungslegung

(in TEUR)	Buchwert 31. Dezember 2013				Fair Value 31. Dezember 2013							
	Held for Anhang trading	Hedge Accounting	Loans and receivables	Available for sale	financial liabilities	Bewertungs- kategorie	Total	davon Stufe 1	davon Stufe 2	davon Stufe 3	Total	
AKTIVA												
Sonstige Finanzanlagen	14.											
Ausleihungen und Schuldscheindarlehen			20.000				20.000		20.185		20.185	
Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen und sonstige Beteiligungen*				14.346			14.346			14.346	14.346	
Wertpapiere des Anlagevermögens			4.119	7.184			7.184	7.184			7.184	
Übrige						4.119			4.119		4.119	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ..15.												
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – langfristig			16.849				16.849		16.770		16.770	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – kurzfristig			620.821				620.821		620.821		620.821	
Forderungen und sonstige Vermögenswerte16.												
Ausleihungen und Schuld- scheindarlehen – kurzfristig			110.000				110.000		110.000		110.000	
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte			47.635				47.635		46.700		46.700	
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte			168.069				168.069		168.069		168.069	
Forderungen aus realisierten Umsatzerlösen für Projekte, soweit sie dafür erhaltene An- und Teilzahlungen übersteigen	19.		509.534				509.534		509.534		509.534	
Derivate.....(L)	31.614	11.141					42.755		42.755		42.755	
Eingebettete Derivate	16.396						16.396		16.396		16.396	
Wertpapiere des Umlaufvermögens	20.			159.107			159.107	159.107			159.107	
Zahlungsmittel	21.						1.227.860		1.227.860		1.227.860	
	48.010	11.141	2.724.887	180.637			66.851	3.031.526	166.291	2.850.060	14.346	3.030.697
PASSIVA												
Finanzverbindlichkeiten	23.											
Anleihen – langfristig				510.658			510.658		510.658		510.658	
Anleihen – kurzfristig				0			0		0		0	
Bank- und sonstige Finanz- verbindlichkeiten – langfristig				44.483			44.483		44.483		44.483	
Bank- und sonstige Finanz- verbindlichkeiten – kurzfristig				63.004			63.004		63.004		63.004	
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing						16.286	16.286		16.286		16.286	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				453.219			453.219		453.219		453.219	
Sonstige Verbindlichkeiten	26.											
Sonstige Verbindlichkeiten – langfristig				36.501			36.501		35.778		35.778	
Sonstige Verbindlichkeiten – kurzfristig				875.875			875.875		875.875		875.875	
Erhaltene An- und Teilzahlungen für Projekte, soweit sie die dafür realisierten Umsatzerlöse übersteigen	19.						1.081.412	1.081.412	1.081.412		1.081.412	
Derivate.....(L)	22.479	363					22.842		22.842		22.842	
Eingebettete Derivate	18.103						18.103		18.103		18.103	
Wertpapiere des Umlaufvermögens	20.						1.983.740	1.155.876	3.180.561	0	3.179.838	
Zahlungsmittel	21.						0	3.179.838	0	3.179.838	0	

* Darin enthalten sind zu Anschaffungskosten bewertete Eigenkapitalanteile, für die beizulegende Zeitwerte nicht verlässlich bestimmbar sind (TEUR 14.653)

(in TEUR)	Buchwert 31. Dezember 2012				Fair Value 31. Dezember 2012							
	Held for Anhang trading	Hedge Accounting	Loans and receivables	Available for sale	financial liabilities	Bewertungs- kategorie	Total	davon Stufe 1	davon Stufe 2	davon Stufe 3	Total	
AKTIVA												
Sonstige Finanzanlagen	14.											
Ausleihungen und Schuldscheindarlehen			163.000				163.000		163.000		163.000	
Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen und sonstige Beteiligungen*				180.093			180.093			180.093	180.093	
Wertpapiere des Anlagevermögens			4.914	7.281			7.281	7.281			7.281	
Übrige						4.914			4.914		4.914	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ..15.												
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – langfristig			21.385				21.385		21.385		21.385	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – kurzfristig			606.548				606.548		606.548		606.548	
Forderungen und sonstige Vermögenswerte16.												
Ausleihungen und Schuld- scheindarlehen – kurzfristig			66.500				66.500		66.500		66.500	
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte			46.314				46.314		46.314		46.314	
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte*			207.508				207.508		207.508		207.508	
Forderungen aus realisierten Umsatzerlösen für Projekte, soweit sie dafür erhaltene An- und Teilzahlungen übersteigen	19.		320.718				320.718		320.718		320.718	
Derivate.....(L)	15.305	28.537					43.842		43.842		43.842	
Eingebettete Derivate	12.980						12.980		12.980		12.980	
Wertpapiere des Umlaufvermögens	20.			325.486			325.486	325.486			325.486	
Zahlungsmittel	21.						1.492.848		1.492.848		1.492.848	
	28.285	28.537	2.929.735	512.860			39.542	3.538.959	332.767	3.026.099	180.093	3.538.959
PASSIVA												
Finanzverbindlichkeiten	23.											
Anleihen – langfristig				525.099			525.099		525.099		525.099	
Anleihen – kurzfristig				186.654			186.654		186.654		186.654	
Bank- und sonstige Finanz- verbindlichkeiten – langfristig				9.667			9.667		9.667		9.667	
Bank- und sonstige Finanz- verbindlichkeiten – kurzfristig				51.797			51.797		51.797		51.797	
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing						17.425	17.425		17.425		17.425	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				420.369			420.369		420.369		420.369	
Sonstige Verbindlichkeiten	26.											
Sonstige Verbindlichkeiten – langfristig				13.182			13.182		13.182		13.182	
Sonstige Verbindlichkeiten – kurzfristig				787.886			787.886		787.886		787.886	
Erhaltene An- und Teilzahlungen für Projekte, soweit sie die dafür realisierten Umsatzerlöse übersteigen	19.						1.090.860	1.090.860	1.090.860		1.090.860	
Derivate.....(L)	20.212						20.212		20.212		20.212	
Eingebettete Derivate	7.260						7.260		7.260		7.260	
Wertpapiere des Umlaufvermögens	20.						1.994.654	1.171.186	3.193.312	0	3.193.312	
Zahlungsmittel	21.						0	3.193.312	0	3.193.312	0	

* Darin enthalten sind zu Anschaffungskosten bewertete Eigenkapitalanteile, für die beizulegende Zeitwerte nicht verlässlich bestimmbar sind (TEUR 31.031)

** Die Buchwerte 2012 wurden aufgrund von IFRS 3 – siehe Kapitel E – Akquisitionen angepasst